

Old Egypt Love

Lügen und Intrigen aus vergangener Zeit

Von Listle

Kapitel 17: Ankunft im Tempel

Die Sonne ging bereits langsam unter als die Pferde müde und erschöpft inne hielten. Langsam stieg Seth von seinem Wagen, hielt die Zügel der Pferde fest in den Händen. Sein Blick glitt über den Wüstenboden bis hin zum großen Tempel, welcher sich in einem prächtigen Gold vor ihm erstreckte. Zwei riesige Horusstatuen zierten den Eingang, so als würden sie den Tempel bewachen. Der Hohepriester brauchte nicht lange warten bis ihm sein Gepäck abgenommen wurde denn schon bald eilten eine Hand voll Sklaven und die sieben Priester des Horus zu ihm. Demütig vielen die Sklaven auf den Wüstenboden, wagten es erst sich um Seths Gepäck und Pferde zu kümmern als er ihn ein verächtliches ‚Erhebt euch!‘ zuwarf. Die Priester jedoch stellten sich rund um den Hohepriester auf und begleiteten ihn nach drinnen, während der höchste der Horuspriester Seth alles wichtige Erzählte.

"Die Götter werden unruhig!! Die Dunkelheit, welche sich langsam über das Land legt scheint immer stärker zu werden."

"Ja, ich weiß! Wir müssen schnell Handeln, auch der Pharao ist schon besorgt! Sind meine Gemächer hergerichtet?"

"Wie Ihr angeordnet hattet, sie wurden vorbereitet kurz vor Eurer Ankunft."

"Gut. Ich würde mich erst gerne etwas von meiner Reise erholen. Wenn die Zeit gekommen ist werde ich den Priesterraum aufsuchen."

"Wie Ihr wünscht, edler Hohepriester!"

Gemächlich schloss Seth die Tür hinter sich, lehnte sich kurz dagegen und liess den Blick durch das Zimmer schweifen. Es sah genauso aus wie immer. Überall hingen Tücher und Bänder, ein Schreibtisch stand an der rechten Wand. Daneben war ein großer Schrank, indem einige, rituelle Dinge verstaut waren. Gemütlich schlenderte der Hohepriester zu seinem Bett, was eigentlich nur ein riesiger Berg Kissen war, um den, von der Decke natürlich, große Tücher hingen, sodass dieser Platz etwas von einem Himmelbett hatte. Seth jedoch beachtete die Kissen nicht weiter, schlenderte lieber an ihnen vorbei, hinaus, auf die große Veranda. Erschöpft lehnte er sich an das Gelände, beobachtete wie die Sonne den Wüstenboden golden färbte und dann, langsam, hinter dem Horizont verschwand. Erst als sie vollkommen verschwunden war rührte Seth sich wieder. Er erhob sich aus seiner Position, ging zurück in die Gemächer und schritt zum Schrank, um dort die rituellen Kleider für die Horuszeremonie hervorzuholen und anzuziehen.

//Ruhe... und Frieden... endlich... ich sollte mich wohl besser beeilen. Es darf nicht zuviel Zeit verstreichen, die Götter sind in aufruhe.//

Müde und erschöpft hing Jono im Sattel des schwarzen Hengstes, hatte schon lange das Bewusstsein verloren. Das Pferd trabte gemächlich und ohne jegliche Führung durch die Wüste, immer seiner Nase nach. Es roch Wasser und Grünes, und da der Hunger den Magen des Tieres plagte hielt es stur darauf zu. Nach schier unendlichen Stunden kam das Pferd zu einer Oase, begab sich sofort Richtung Wasser. Zufrieden senkte es sein Haupt und begann gierig zu trinken, wodurch der Blonde unsanft auf den Boden fiel. Der Junge stöhnte schwer auf, blieb dann jedoch erneut regungslos liegen. Seine Haut war noch blasser als sonst und über sein Gesicht lief eiskalter Schweiß. Er hatte hohes Fieber und niemand war in der Nähe, der sich um Jono kümmern konnte. Außer seinem Rotaugen, welches die Krankheit von innen heraus zu bekämpfen versuchte. Auch wenn es aussichtslos war.

Nachdenklich saß Atemu auf seinem Thron, starrte gelangweilt auf das große Tor vor ihm. Die Sonne schickte ihre warmen Sonnenstrahlen durch die kleinen Fenster an den Wänden, vertrieben so die letzten Kältereste der Nacht. Müde seufzte er auf, als plötzlich die Tür aufflog und ein Diener keuchend hereingestürzt kam. Schnell ging er vor dem Pharaos auf die Knie und vergrub sein Gesicht im Boden.

"Bitte verzeiht meine freche Störung, mein Pharaos, aber es ist etwas Schreckliches passiert!!"

"Ach, und was?"

"Einer Eurer preisgekrönten Hengste wurde gestohlen!! Angeblich soll gestern Abend jemand in die Stallungen eingebrochen sein und ist anschließend mit ihm getürmt!"

"WAS?! Und warum wurde ich nicht gleich gestern Abend, nachdem es geschehen ist, informiert?!"

Ängstlich kauerte sich der Diener noch kleiner zusammen, versuchte so dem Zorn des Pharaos zu entgehen. Dieser war bereits aufgesprungen und hatte seine Hände wütend zu Fäusten geballt. Wenn Atemu etwas hasste, dann, wenn man ihn bestahl. Und seine Pferde waren einer seiner wertvollsten Besitztümer.

"Wer war es?! Welcher Nichtsnutz wagt es, sich an meinen Tieren zu vergreifen?!"

"Die Identität des Diebes ist uns nicht bekannt! Alles, was wir wissen ist, dass er in ein Tuch gehüllt die Stadt verlassen hat!"

"In ein Tuch gehüllt?! Sehr gerissen... aber sagt mir lieber, wie der Kerl überhaupt auf die Palastgründe gekommen ist!!"

Zitternd hob der Diener den Kopf, schluckte einmal schwer. Er hatte Angst, dass der Pharaos ihm etwas antat, wenn er weiter sprach, doch blieb ihm nichts anderes übrig. Nervös und mit stockender Stimme murmelte er: "Wir... wir wissen es nicht... vermutlich war es einer... der Bediensteten... oder der Sklaven..."

Die Erkenntnis traf Atemu wie ein Blitz. Ein Sklave des Palastes, welcher sich wegen seiner blassen Haut in ein Tuch hüllen musste um nicht in der glühenden Wüstensonne zu verbrennen. Er türmte die Stadt, eilte geradewegs hinaus in die Wüste.

//Er will zu Seth!!//

"Wachen!! Schafft mir sofort Jono her!!"

Die Stimme des Pharaos hallte in dem großen Raum wieder. Ehe man sich versah waren die Wachmänner, welche rechts und links bei der Tür standen aufgesprungen und hatten den Thronsaal verlassen. Sie eilten durch den großen Palast und suchten überall nach dem blonden Jungen.

Atemu hatte sich inzwischen wieder auf seinem Thron niedergelassen, atmete schwer

ein und aus. Sein Körper zitterte und es fiel dem Jungen schwer sich noch zu beherrschen. Er warf einen kurzen Blick auf den Mann, der weiterhin vor dem Pharaos im Dreck kroch und zischte ein leises ‚Verschwinde!‘. So schnell er konnte sprang der Mann auf und lief aus dem großen Raum, liess Atemu erneut alleine mit seinen Gedanken.

//Jono... ganz sicher war es dieser blonde, unscheinbare Wicht, der erneut versucht mir meinen Seth auszuspannen!! Aber das lasse ich nicht zu!! Wenn er tatsächlich im Tempel des Horus ist, dann ist das meine Chance! Dann kann ich ihn töten!//

Unsanft wurde Seth, durch das laute Gewieher eines Pferdes, welches anscheinend gerade im Tempelhof angekommen war, geweckt. Es schien ziemlich wild und ungezogen zu sein, denn mit Ausnahme des Tieres konnte man auch noch einige Sklaven schreien hören, die versuchten es zu bändigen. Nach etwa einer Viertelstunde ruhelos im Bett wälzen rappelte der Hohepriester sich auf und schleppte sich müde auf die Veranda.

"Was geht da unten vo... WAS?!"

Entsetzt riss er die Augen auf als Seth das Pferd erkannte. Es war einer von Atemus schwarzen Hengsten, zwei seiner größten Heiligtümer. Niemand außer ihm durfte auf diesen edlen Tieren reiten.

So schnell es dem Hohepriester möglich war zog er sich an, schnappte sich seinen Millenniumsstab und eilte hinunter zu den anderen Priestern, die sich inzwischen zu den Sklaven gesellt hatten und ebenfalls versuchten das sture Ungetüm einzufangen.

"Tretet zur Seite!"

Erschrocken sprangen die Sklaven und Priester zur Seite, machten den Weg für Seth frei. Dieser ging langsam auf den Hengst zu, beide Hände in der Luft. Mit leise und sanfter Stimme flüsterte er: "Ruhig!! Ich tu dir nichts!! Es ist alles gut!!"

Das Tier starrte denn Jungen mit weit aufgerissenen Augen an, schien sich jedoch langsam zu beruhigen. Zögernd schritt es näher an Seth, welcher die Hände wieder sinken gelassen hatte und beschnüffelte eben diese. Schnell hatte der Hengst Seth erkannt und schmiegte sich wiehernd an dessen Brust. Der Braunhaarige indessen nahm vorsichtig den Kopf des Pferdes und strich ihm leicht über das weiße Muster auf seiner Stirn.

"Ja, ich weiß. Ich hab dich auch vermisst."

//Nur gut das Atemu und ich als Kinder immer auf seinen Pferden ausgeritten sind...//

Das Räuspern eines Priesters riss Seth aus seinen Gedanken. Fest nahm er die Zügel des Zaumzeuges in die Hand und drückte diese einem Sklaven in die Hand. Dann ging er zum Sattel des Tieres und musterte ihn genau. Es war in der Tat der Sattel des Pharaos, das liess sich leicht durch die Goldverzierung überall erkennen. Nachdenklich runzelte der Hohepriester die Stirn ehe er sich an die anderen Priester wandte.

"Saß jemand auf dem Pferd, als es hier ankam?"

"Nein, Hohepriester. Es kam hier reingestürmt, ohne jemanden zu tragen. Vermutlich ist der Reiter irgendwo auf dem Weg vom Pferd gestürzt."

Wütend ballte Seth seine Hände zu Fäusten, warf einen Blick auf die weite und heiße Wüste, welche sich vor ihm erstreckte. Wie sonst auch brannte die Sonne erbrammungslos vom Himmel und sehr lange konnte man alleine und ohne Reittier nicht überleben.

//Und dabei hatte ich so sehr gehofft mich etwas von Atemu erholen zu können. Verdammt!!!!//

Ohne jegliche Vorwarnung schwang der Junge sich auf den Rücken des Hengstes, riss

dem Sklaven die Zügel aus der Hand und lenkte das Tier so, dass es wieder Richtung Wüste sah.

"Ich werde losreiten und nachsehen, ob ich den Reiter des Pferdes finde! Ihr braucht nicht auf mich warten, ich komme auch alleine klar!"

"Aber Hohepriester Seth..."

"Kein Aber! Und jetzt geht wieder nach drinnen und kümmert Euch um Eure Pflicht!!"

Die Klagen und Bitten der Priester ignorierend beugte Seth sich etwas vor und hauchte leise, sodass niemand außer dem Hengst es hörte: "Bring mich zu deinem Reiter!!"

Ein kurzes Wiehern kam als Antwort ehe der schwarze Hengst los ritt, hinaus in die Weiten der Wüste. Der trockene Sand wirbelte unter den Hufen des Tieres auf und hinterließ eine gigantische Staubwolke.

Der Ritt dauerte nicht lange. Bereits nach vier Stunden begann der Hengst seinen Schritt zu verlangsamen, fiel in einen angenehmen Trab während er auf eine kleine, abgelegene Oase zuritt. Nachdenklich hob Seth eine Augenbraue an, liess dem Tier jedoch seinen Willen. Es brauchte eine Pause, genauso wie der Junge auch. Die brennende Sonne und der ewige Galopp waren für Beide ziemlich anstrengend gewesen. Langsam näherte sich der Hengst dem Wasser und begann genüsslich davon zu trinken. Nachdenklich sah der Hohepriester sich um, stieg vorsichtig vom Pferd. Die Oase war ziemlich schattig und es war auch angenehm kühl, sodass der Braunhaarige lächelnd aufseufzte.

//Hier ist es wirklich angenehm...//

Verträumt machte der Hohepriester ein paar Schritte um den See herum, als er plötzlich auf einen Menschen traf, eingehüllt in ein großes Tuch. Er konnte sein Gesicht nicht erkennen, weswegen Seth in die Knie ging. Zögernd packte er die verummte Person an der Schulter und schüttelte sie leicht.

"Atemu?? Bist... bist du das??"

Als er keine Antwort erhielt wagte der Braunhaarige es den Jungen umzudrehen und ihm das Tuch vom Gesicht zu ziehen. Schlagartig wich alle Farbe aus Seths Gesicht. Nicht Atemu lag unmächtig und von Fieber geschüttelt im Schatten der Oase, sondern Jono. Die blonden Haare waren vom Schweiß nass und klebrig, hingen ihm wirr ins Gesicht. Seine Haut war noch blasser als sonst, jedoch glühte seine Stirn wie der Wüstenboden. Schnell hatte der Hohepriester festgestellt, dass der Junge einen Hitzschlag hatte.

"Verdammt, Jono, was machst du hier?!"

Zwar waren diese Worte mehr für sich selbst bestimmt, doch schien der Blondschoopf darauf zu reagieren. Leise stöhnte er: "S... Seth... pass... auf..."

Verwirrt hob der Hohepriester eine Augenbraue an und musterte den Jungen genau. Erst jetzt sah er, dass seine Hand etwas umklammert hielt. Neugierig nahm er die Hand des Jungen und versuchte sie zu öffnen, was ziemlich anstrengend war, da Jono den Gegenstand fast schon krampfhaft umklammerte. Nach Minuten des Kämpfens hatte Seth es jedoch endlich geschafft und musterte die goldene Kette genau. Als er erkannte, was es war blieb ihm beinahe die Luft weg.

"D... das ist ja... das Auge des Udjat!!!"

//Aber wie kommt Jono an einen so mächtigen und wertvollen Gegenstand?!//

"Die... die Dunkelheit... bald... alles... wird zerstört werden..."

Nachdenklich strich der Braunhaarige dem Sklaven über den Kopf, rang sich schließlich dazu durch ihn aufzuheben. Vorsichtig trug er ihn zum Wasser und dachte kurz nach, ehe er zusammen mit Jono ins kühle Nass stieg. Es war nicht sonderlich

tief, sodass Seth sich hinknien musste. Jono legte er soweit hin, dass ihm das Wasser bis zum Bauch stand. Zärtlich strich der Hohepriester dem Jungen über die Brust, wusch ihm vorsichtig den Sand vom Körper.

"Dummkopf... was machst du nur für Sachen?!"

Seth wartete, bis Jono sich etwas beruhigt hatte und sein Atem wieder regelmäßiger wurde. Nachdenklich legte er seinen Kopf auf die Schulter des Kleineren und schloss die Augen. Tief in Gedanken versunken merkte er nicht wie der Blonde im Schlaf seinen Kopf zurücklegte und an Seths Schulter abstützte. Ein leises Lächeln huschte über das Gesicht des Blondes und er kuschelte sich noch näher an den warmen Körper, seufzte zufrieden auf. Überrascht hob Seth den Kopf etwas und beobachtete seinen Sklaven, musste selbst leicht schmunzeln. Ohne wirklich darüber nachzudenken hauchte er ihm einen kurzen Kuss auf den Hals.

Nach ungefähr einer Stunde beschloss Seth zurück zu reiten. Vorsorglich wickelte er den Jungen erneut in das große Tuch, welches er jedoch zuerst ins Wasser getaucht hatte. Dann setzte er den Blondes auf dem schwarzen Hengst vor sich, sodass er ihn festhalten konnte und richtete das Tier wieder Richtung Horustempel. Er gab ihm kurz die Sporen ehe das Pferd auch schon davon stürmte.

Jono hatte einen unruhigen Traum. Er sah Stürme, Blitze und Feuer. Und Monster, die sich gegenseitig anfielen und zerfleischten. Blut floss über den trockenen Wüstenboden und der Himmel war Schwarz und Düster. Schweigend stand Jono auf einem Hügel, beobachtete die Kämpfe, welche etwas weiter unten tobten. Ängstlich klammerte sich an das Udjat-Auge, welches der Junge um den Hals trug.

//Das ist schrecklich... all das Blut...//

Der ohrenbetäubende Schrei eines Drachen verkündete das nahende Ende der Schlacht. Jono wusste, was geschehen würde. Er kannte den Traum, hatte ihn einst in Shaits Zimmer geträumt.

//Ich kann nichts ändern... es ist nur ein Traum... wenn ich versuchte mich zu nähern... dann... tut sich wieder diese Mauer auf...//

Zögernd streckte der Blonde die Hand aus als er Seth und Atemu entdeckte, stieß jedoch sofort auf eine unsichtbare Barriere. Traurig und sich fest auf die Unterlippe beißend beobachtete er wie der Pharao einen Dolch zog und dem Hohepriester in die Brust rammte, woraufhin dieser zusammenbrach.

Der Hengst blieb schlagartig stehen als Seth fest an den Zügeln zog. Erst als die Staubwolke, die sich um die Hufe des Pferdes gebildet hatte, verzogen hatte stieg der Hohepriester von dem Tier und hob auch den blonden Jungen herunter. Dann wandte er sich an die Sklaven und Priester, die erneut bei seiner Ankunft aus dem Tempel geeilt waren und meinte kühl: "Bringt das Pferd zu den Anderen in die Stallungen! Und danach brauche ich eine Schüssel mit kaltem Wasser und etwas zu Essen auf meinem Zimmer!!"

"Aber werter Hohepriester! Es ist verboten jemanden in den Tempel des Horus zu bringen! Dieser Junge würde den geheiligten Ort nur entweihen! Das muss mit dem Tod bestraft werden!!"

Seths eiskalter Blick liess den Priester etwas zurückweichen. Der Hohepriester wandte sich jedoch schnell wieder an den Jungen in seinen Armen und zog vorsichtig das Tuch etwas weiter weg, sodass alle umstehenden Priester die Kette sahen, welche Seth Jono um den Hals gehängt hatte.

"Der Junge trägt das Auge des Udjat!! Ihr wisst, was das heißt?!"

Leises Murmeln folgte ehe die Priester nacheinander vor dem Hohepriester in die Knie gingen. Sie richteten ihren Blick auf den Boden und schwiegen, wagten es erst

nach einigen Minuten wieder zu sprechen.

"Verzeiht uns, edler Hohepriester. Wir waren dumm und einfältig. Dass der Junge unter den Schwingen des Horus steht war uns nicht bewusst."

"Jetzt wisst Ihr es! Falls Ihr mich sucht, ich bin in meinen Gemächern und kümmere mich um den Jungen!"

Ohne auf eine Antwort zu warten schritt Seth an den Menschen vorbei und brachte den Blondschoß in seine Gemächer. Dort angekommen legte er ihn auf die Kissen und nahm das Tuch von seinem Körper. Gedankenversunken strich er ihm eine Strähne aus der Stirn.

"Du weißt gar nicht, wie viel Glück du hast... ohne das Auge des Udjat... wäre dein Schicksal jetzt besiegelt..."

~~~~~  
~~~~~

Freut euch, Mexx mag mich wieder *.*

Ich hätt den Teil schon längst hochgeladen, wenn mein Comp ned schon wieder ne Macke gehabt hätte >.< Aber hier isser jetzt ^^

Und mal ne Frage zum Special.

WAS WOLLT IHR?!

YamixSeth Lemon?

Ein Rückblick in Atemus/Seths/Jonos/Mahados/... Kindheit? (Nur AINEN bitte Q.Q)

Ein Alternativende?

Ich hab keine Ahnung Q.Q

Sagt mir, was ich euch als Extra geben soll XD Macht mal vorschläge (ihr könnt auch gern per ENS mit mir drüber diskutieren XD)

Wenn ich genug Vorschläge hab werd ich euch abstimmen lassen ^^

knuffel

Ich bin eben Demokratisch XD

Ciao, bis zum Nächsten Chapter ^^ Greez, Joey/Aleseus